

# brücke

142. Ausgabe · August/September 2022



**Weiter so?!**

Repair-Café · Vorstellungsgottesdienst  
Gemeindebriefausträger/Innen gesucht

- 4 **Andacht**
- 5 **Thema**  
Sag mir, wo die Tannen sind...!
- 6 Parallelen
- 7 Es geht doch weiter! Wirklich weiter so?!
- 8 **Gemeindeleben**  
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand/innen  
Gemeindebriefausträger/innen gesucht
- 9 Weiter so
- 10 Einfach ein Erlebnis
- 11 Ausflug der Junggebliebenen
- 12 Zwischen den Welten
- 13 Mitarbeiterausflug
- 16 **Aktuell**  
Die Essener Polizei informiert  
Termine
- 17 **Jugend/Nachbarn**  
Kinder- und Jugendarbeit  
Jugendräume Zion  
Einladung zum Frauentreffen  
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbarn
- 18 **Amtshandlungen**
- 19 **Geburtstage**
- 20 **Bücherwurm**
- 24 **Zentren**
- 26 **Gottesdienste**
- 27 **Kontakte**



## In eigener Sache

Nun – wie gefällt Ihnen/euch unsere gute alte neue *brücke*? Wir jedenfalls wollten ein Fremdeln mit dem leicht veränderten Gesicht vermeiden, doch gleichzeitig eine Brise frischen Windes über die Seiten wehen lassen. Hierfür glauben wir in Ariane Dobertin die ideale Partnerin gefunden zu haben. Sie geht sowohl sensibel als auch gestalterisch ideenreich zu Werke.

Sie, liebe Leserin, lieber Leser, können aktiv dazu beitragen, dass die harmonisch begonnene Zusammenarbeit mit unserer neuen Layouterin erfolgreich bleibt. Wie? Indem Sie noch disziplinierter mit dem Abgabetermin für Ihre hoffentlich zahlreichen Beiträge umgehen als Sie es aus der Vergangenheit ohnehin gewohnt sind. Redaktionschluss und Thema für die jeweils nächste Ausgabe sowie unsere Mail-Adresse finden Sie unter dem Inhaltsverzeichnis des aktuellen Gemeindebriefes.

Sollten Sie nun den Eindruck gewonnen haben, diese Zeilen seien mit dem erhobenen Zeigefinger geschrieben worden, bitten wir um Verständnis. Da Frau Dobertin auch für andere Gemeinden tätig ist, gewährleistet nur unsere Termintreue ihre Pünktlichkeit uns gegenüber.

Unser Thema dieser Ausgabe trägt Ausrufe- und Fragezeichen zugleich. Wie sehen Sie die Zukunft nach den Verwirbelungen der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit – in unserer Gemeinde, aber auch weltweit? Auf Ihre Antworten und Einschätzungen sind wir sehr gespannt. Trotz allem – gewinnen Sie dem Hochsommer die sonnigen Momente ab.

Reinhard Ziegler



Das Thema der nächsten Ausgabe  
(Oktober/November 2022) lautet: Religion heute

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: [bruecke@f-h-e.de](mailto:bruecke@f-h-e.de) oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts). Brieflich erreichen Sie uns im Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss: 15.8.2022**

### Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Redaktion:

Rosemarie Bressemer	53 30 77
Ursel Eilmers	53 96 91
Heidi Heimberg	52 24 04
Helga Joch	53 22 19
Reinhard Ziegler	53 24 91

**E-Mail:** [bruecke@f-h-e.de](mailto:bruecke@f-h-e.de);  
**Internet:** [www.f-h-e.de](http://www.f-h-e.de)

### Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,  
*brücke*-Redaktion, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen

**Layout:** Ariane Dobertin

**Druck:** Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

## Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

1. Chronik 16, 33

Diesem Auszug aus dem Loblied Davids geht eine lange Reihe an Lobpreisungen voraus. Die Stämme der Völker sollen dem Herrn Lob und Ehre darbringen, Opfergaben spenden und sich vor ihm niederwerfen. Alle Länder der Erde sollen vor ihm erbeben, der Himmel freue sich, die Erde frohlocke. Das Meer und alles darin Befindliche solle brausen, die Flur und alles,

was auf ihr wachse, solle jauchzen. Nachdem die Menschen, die ganze Welt und alles, was sich auf, unter und in ihr befindet, aufgefordert werden, zu rühmen und zu loben, werden die stillen und treuen Begleiter angesprochen:

Die Bäume des Waldes. Jene Schöpfungen, ohne die wir Menschen nicht leben können, weil sie uns die Luft zum Atmen geben, weil sie uns Schutz und Schatten spenden und von frühester Menschheit an das Holz für Feuer oder zum Bau eines Hauses gaben. Aber in diesem Jahr geht es noch früher als in anderen Jahren wieder los: Hohe und höchste Temperaturen in Europa, Trockenheit, Waldbrände in Brandenburg in einer Ausdehnung von mehr als 600 Fußballfeldern, die hunderte Menschen zwingen, ihre Häuser zu verlassen. Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele

Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens. Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an ihrer Seite zu haben. Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor, die Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde. Wir stimmen nur zu gern in die Jubelsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen? „Bewahrung der Schöpfung“ schreiben wir über kirchliches Engagement gegen Klima- und Umweltzerstörung. Die Formulierung des Mottos greift auf Genesis 2,15 zurück, wo Gott dem Menschen aufträgt, den Garten Eden zu bebauen und zu bewahren. Wir weiten diesen Auftrag auf die ganze Schöpfung aus und begrenzen ihn nicht, wie biblisch geboten, in Bezug auf den Garten Eden. Diese Ungenauigkeit führt leicht zu der Fehlinterpretation, dass der Mensch durch sein Handeln den paradisischen Urzustand erhalten könne, was aber

unmöglich ist. So schickt Gott den Menschen aus dem Garten Eden weg und befiehlt ihm, den Erdboden zu „bebauen“ (Genesis 3,23). Das „Bewachen“/„Bewahren“ des Gartens Eden wird hingegen den Engeln aufgetragen (Genesis 3,24). Dementsprechend ist gerade die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf Voraussetzung für verantwortliches menschliches Handeln gegenüber der Natur. Denn erst wenn der Mensch seine eigene Begrenztheit im Gegenüber zu Gott wahrnimmt, kann er die Natur als Schöpfung wertschätzen und sein Verhalten dementsprechend ausrichten.

Das versuchen wir in unserer Kirchengemeinde ganz praktisch, indem wir auf energiesparende Technologien beim Heizen setzen, umweltfreundliche Mittel zur Reinigung verwenden und möglichst Mehrweggetränkeflaschen nutzen. Einer der neuen Wege zur Bewahrung der Natur ist das Repaircafé, in dem Dinge, die ansonsten vielleicht weggeworfen würden, repariert werden können. Damit können Ressourcen geschont werden. Vielleicht überlegen Sie einmal, welchen Beitrag Sie leisten können, damit wir diese Erde noch in einem lebenswerten Zustand unseren Kindern und Enkeln übereignen können. Und wenn Ihnen nichts einfällt – ganz bestimmt haben Ihre Kinder, Enkel, Nichten, Großneffen oder andere junge Menschen in Ihrer Nähe eine oder mehrere Ideen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, wenn Sie verreisen, kommen Sie gesund wieder, in jedem Fall bleiben Sie gesegnet.

Uwe Paulukat, Prädikant

## Sag' mir, wo die Tannen sind...!

... wo sind sie geblieben....??

Wir hatten uns drei Tage Zeit genommen, um in den Osterferien ins Sauerland zu radeln. Wir wollten mit unseren Kindern auf den Spuren der Vergangenheit wandeln, dort, wo wir vor vielen Jahren gemeinsam mit anderen jungen Familien wunderschöne Osterurlaube verbracht hatten – in dem kleinen Ort „Rahrbach, Dorf im Walde“. Schon auf der Fahrt

Nachdem wir uns in unserer Ferienwohnung eingerichtet hatten, machten wir einen ersten Spaziergang, dorthin, wo wir früher unmittelbar in einen dichten, duftenden Tannenwald eintauchen konnten. In diese Richtung führte auch der Kreuzweg, aber die Kreuze standen nur noch wie mahnend erhobene Zeigefinger auf kahler Fläche. Wir



dorthin – als wir das Bergische Land hinter uns gelassen hatten und uns dem Sauerland näherten – war es nicht zu übersehen: Unser Wald ist sterbenskrank! Die Wege waren gesäumt von kahlen Tannengerippen oder weiten, baumlosen Flächen, auf denen nur noch Stümpfe aus dem Boden ragten, und am Horizont begleiteten uns lichte Höhenzüge, wo sich sonst Himmel und Tannen berührt hatten – ein erschreckendes, apokalyptisches Bild. Uns beschlich ein ungutes Gefühl: Es wird doch wohl nicht in und um Rahrbach auch so aussehen?? Am Ziel angelangt wurden unsere Befürchtungen zur traurigen Gewissheit: Rahrbach ist nur noch „Dorf“, „im Walde“ ist Vergangenheit!

suchten „unseren Meiler-Sepp“, ein mannshoher Baumstamm, dem vor 35 Jahren von Feriengästen und Einheimischen durch Schnitzarbeit ein Gesicht und (Wurzel)Haare gegeben worden waren. Wir fanden ihn erschlagen unter einem anderen Baumstamm liegen. Wir waren tief betroffen! Natürlich wussten wir vom beklagenswerten Zustand unserer Wälder, aber so hatten wir uns das nicht vorgestellt. In den folgenden Tagen sprachen wir mit Anwohnern, allen bluteten die Herzen. Wir hörten auch von gebrochenen Herzen, denn für manche war der Wald Einnahmequelle und Lebensgrundlage gewesen.

Wir erinnerten uns: Als wir vor mehr als 30 Jahren regelmäßig ins Sauer-

land fuhren, war immer häufiger vom Borkenkäfer die Rede, von Pilzkrankheiten, auch schon vom drohenden Waldsterben, und der ein oder andere namentlich benannte Sturm hatte an manchen Stellen bereits breite Schneisen in die Wälder geschlagen. Der Begriff „Klimawandel“ machte die Runde. Erste Maßnahmen wurden ergriffen, Borkenkäferfallen, Kalkabwurf... David gegen Goliath..., denn dann kam auch noch die Trockenheit. Vor einigen Jahren entschied man sich fürs Abholzen der befallenen, abgestorbenen Wälder... alle 40 Sekunden ein Baum, Akkordarbeit osteuropäischer Arbeitskräfte! Und auch jetzt hörten wir auf unseren Wanderungen immer wieder die Motorsägen kreischen, nahmen das Splittern des Holzes wahr und den dumpfen Knall, wenn der Baum gefallen war. Das tat weh...! Von den weitläufigen Waldgebieten ist fast nichts mehr übrig.

Aber wie soll, wie wird es nun weiter gehen? „So“ jedenfalls nicht. Keine Monokulturen mehr, die Landschaft wird sich nach einer Ruhezeit verändern müssen, soll wieder aufgeforstet werden. Widerstandsfähige Baumarten sind im Gespräch und von Vielfalt ist die Rede. Der „neue“ Wald soll artenreicher und attraktiver werden, auch nachhaltiger soll er sein und natürlicher, eine Chance für kommende Generationen in dieser Region und für die Natur. Die Hoffnung stirbt zuletzt – erst **nach** dem Wald! Und vielleicht trägt Rahrbach seinen Titel „Dorf im Walde“ eines Tages wieder zu Recht! Wir werden es allerdings nicht mehr erleben.

Heidi Heimberg

## Parallelen

Es war einmal – vor langer Zeit auf einer weit entfernten Insel. Dort lebte ein kleines Völkchen, bestehend aus vielleicht fünfzehn- oder zwanzigtausend Seelen, abgeschieden von der übrigen Welt und ihren Verflechtungen. Das Eiland war klein, (es maß nur fünfzehn Kilometer im Durchmesser) und seine Bewohner pflegten keinerlei Kontakt zur Außenwelt, die freilich auch Tausende von Seemeilen weit weg lag. Man hatte sein Auskommen, lebte aber in bescheidenen



© Christoph Heimberg

Verhältnissen. Das lag an dem schmalen Lebensmittelangebot, das im Wesentlichen aus Bananen, Süßkartoffeln, Taro (eine nährstoffreiche Knollenpflanze) und Maulbeeren bestand.

Die von den ersten Besiedlern der Insel mitgebrachten Hühner und als blinde Passagiere eingeschleppte Ratten waren die einzigen tierischen Mitbewohner. Die Auswahl an Fisch war spärlich, da es keine Korallen gab, welche die Küste umsäumt hätten und man nicht über hochseetaugliche Boote verfügte. Zwölf Sippen mit je etwa tausend Mitgliedern teilten sich den begrenzten Lebens-

raum. Häuptlinge standen den Gruppen vor. Sie regelten den mehr oder minder friedlichen Umgang untereinander und siedlungsübergreifend, förderten allerdings auch Konkurrenz durch die Errichtung geheimnisvoller Steinmonumente, Figuren mit bizarr großen Köpfen, die mühsam und langwierig mit Obsidian-Werkzeug bearbeitet wurden.

Dieses seltsame Ritual entwickelte eine verhängnisvolle Eigendynamik. Wer baut die größten und schönsten Statuen an welchem gut sichtbaren Ort? Wer gerät ins Hintertreffen und kann nicht mehr mithalten? Das Leben wurde zunehmend bestimmt und vergiftet vom verbissenen Kampf um den imposantesten Moai. Der lebenswichtige Wald des kleinen Eilandes musste weichen, weil seine Baumstämme für den Transport der gewaltigen Kolosse benötigt wurden. Bis über sechs Meter hoch und 75 Tonnen schwer waren die nutzlosen Gebilde.

Nachdem der letzte Baum gefallen war, konnte der Wind ungehindert über die öden Ebenen wehen, sie austrocknen und unfruchtbar machen. Die mittlerweile zerstrittenen und orientierungslos gewordenen Inselbewohner fielen in Agonie und reduzierten sich auf zehn Prozent der ursprünglichen Bevölkerung. Ihre letzte Kraftanstrengung war ein 270 Tonnen schwerer Moai, den aufzurichten sie nicht mehr in der Lage waren.

An einem 5. April entdeckte der holländische Seefahrer Jacob Roggeveen die 3.800 km westlich des chilenischen Festlandes gelegene Insel. Es war der Ostersonntag des Jahre 1722, und er nannte sie Osterinsel. Wir wissen nicht, ob Roggeveen sich gefragt hat: Was hat zu der Verelendung der Insulaner geführt?

*Reinhard Ziegler*

## Es geht doch weiter

Gerne möchte ich etwas Positives und Zuversichtliches schreiben, denn zurzeit gibt es so viele negative Nachrichten: den Krieg in der Ukraine, die Coronapandemie, den Klimawandel usw. Solchen Ereignissen stehen wir oft hilflos gegenüber, und da fällt es schwer, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen.

Auf viele Dinge haben wir keinen Einfluss. Also einfach: Weiter so?! Ja, uns ist sicher allen klar, dass es so nicht weiter geht, dass sich etwas ändern muss, dass auch wir etwas ändern müssen und können. Besonders im Bereich Umweltschutz haben viele Menschen tolle Ideen: Z.B. gibt es jetzt das Repair-Café in unserer Gemeinde, und jedes Jahr im Frühjahr gibt es die Aktion „Saubere Stadt Essen“. Das ist eine große Aufräumaktion, an



© Helga Joch

der viele Gruppen, mit Müllbeuteln und Zange ausgestattet, Grünflächen und Wege vom Müll befreien.

Auch ich nahm in diesem Jahr an einer solchen Aktion teil. Unsere Gruppe hatte sich eine Wiese mit Parkplatz vorgenommen und dort ganz viel Müll (Plastiktüten, Zigarettensammel, Getränkeverpackungen und vieles mehr) eingesammelt. Angespornt von der nun sauberen Wiese haben wir uns noch weitere Bereiche

der nahen Wohnumgebung vorgenommen. Ich war total erschrocken, was dort alles am Wegesrand und auch direkt an den Hauseingängen lag. Es gab nicht nur „normalen Verpackungsmüll“, sondern auch Küchengegenstände, Spielsachen und sogar Kleidungsstücke. Meine anfängliche Begeisterung für die Müllsammelaktion schlug dann schnell in Frustration und auch Ärger um. Was bringt es, wenn wir den Müll sammeln und andere Menschen schmeißen wahllos alles weg? Doch trotzdem bin ich überzeugt: Es bringt etwas, wenn wir darauf achten, die Umwelt sauber zu halten, Müll zu vermeiden und zu sortieren, alte Kleidung zur Kleiderkammer zu bringen, weniger mit dem Auto zu fahren, unseren Fleischkonsum einzuschränken und ...

Auf jeden Fall ist es gut, wenn wir uns immer wieder mit diesen Themen auseinandersetzen. Genauso wie wir uns mit den anderen Problemen unserer Zeit beschäftigen und versuchen, etwas zu tun. So kümmern sich viele Menschen um Geflüchtete aus der Ukraine und/oder sammeln Lebensmittel für die Menschen in den Flüchtlingslagern. Und auch während der Coronapandemie kümmerten sich viele Nachbarn und Bekannte um erkrankte Menschen, die z.B. das Haus nicht verlassen durften.

Und es ist sicher viel schöner, im Kleinen etwas zu tun, als nur immer zu jammern, wie schlimm alles ist. Also: „Weiter so!!!“

*Helga Joch*

## Wirklich weiter so?

Nein, ganz sicher nicht weiter so mit diesen Absurditäten:

Wir haben genug von den immer neuen Amokläufen: Besonders verabscheuenswürdig war der des 18-Jährigen in Texas, dem 19 wehrlose Grundschüler und zwei Lehrerinnen zum Opfer fielen. Auch die tödliche Amokfahrt in eine Besuchergruppe in Berlin und die Zunahme der Messertacken machen uns fassungslos. Leider wollen immer noch jugendliche Fahrer nicht auf illegale Autorennen oder lebensmüde Manöver in vergammelten Parkhäusern in unserer Stadt verzichten, bei denen sie dann selbst zum Opfer werden.

Der Krieg in der Ukraine ist inzwischen zu einem „Abnutzungskrieg“ mutiert und der Abtransport der Millionen Tonnen Getreide aus der Ukraine wird auch nur durch internationale Hilfe möglich, weil Putin neben der Drosselung der Gastransporte jetzt auch noch die Hungerkeule einsetzen will.

## Weiter so!!

Doch trotz aller Krisen gibt es auch spürbar gute Entwicklungen:

Bereits 75 Prozent der Bevölkerung haben die reduzierten Gaslieferungen aus Russland dazu bewegt, ihren Energieverbrauch schon jetzt einzuschränken.

Auch wird mehr auf die Umwelt geachtet; es gibt immer mehr freiwillige Bewässerungsaktionen für die Bäume oder Wassersammelaktionen. Die Säuberungsaktionen in den Grünanlagen und an den Flussufern hatten in diesem Jahr einen noch größeren Zulauf als früher. Und es werden immer mehr Begrünungen und Solaranlagen auf Dächern angelegt. Mit all diesen Aktionen helfen die Menschen nicht nur ihrem Geldbeutel, sondern sie tun etwas Gutes für die Umwelt und setzen dem Klimawandel etwas Sinnvolles entgegen. Auch die europäische Hilfe für die Ukraine, besonders für die humanitäre Versorgung der Kriegsoffer und die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge hält zum Glück an.

Zu all diesen genannten Aktionen sage ich: **Weiter so!!**

Und ich hoffe darauf, dass die Vernunft sich langsam durchsetzt.

*Ursel Eilmes*

## Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 12. Juni wurden unsere Jugendlichen, die am kirchlichen Unterricht teilnehmen, bei einem Jugendgottesdienst in der Zionskirche vorgestellt. 56 Mädchen und Jungen sind zur Zeit dabei.

Nach den langen Corona-Beschränkungen hatten wir endlich mal wieder ein volles Haus und sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen erfreuten sich an frischen Liedern, Bewegung und den modernen Songs von Alex Wagner, die dafür extra aus Osnabrück angereist war.

Neben den Arbeitsbüchern für den Unterricht konnten wir auch Anmeldeformulare für die Sommerferienaktionen unserer Jugendarbeit ausgeben. Das hat es lange nicht gegeben, umso größer ist die Freude darüber.

Am 17.9. werden die ersten Jugendlichen konfirmiert. Tizia Adrienne Schüller, Alanis Hüsgen, Emily Jenrich, Mina Komoßa, Sophie Schalbruch, Daniel Küntzel, Louis Knorra, Karlsson Lange und Niklas Brohn freuen sich auf den Gottesdienst an diesem Samstag um 12.00 Uhr im Heliandzentrum.

Vanessa Piechotta

Das Bild zeigt die Jugendlichen nach dem Auszug aus der Kirche mit dem Segensband



© Vanessa Piechotta



## Gemeindebriefausträger/innen gesucht

Eine lebendige Gemeinde besteht aus den Menschen, die in ihr wohnen und denen, die Gemeindeleben gestalten. Die *brücke* ist das Kommunikationsmittel dieser Gemeinde, gefüllt mit Informationen, Geschichten, Fakten und Bildern. Bis wir dieses Heft in unseren Händen halten können, bedarf es der Zeit vieler kreativer Köpfe und helfender Hände. Gerade in diesen von Veränderungen und Unsicherheiten geprägten Zeiten braucht der Mensch Beständigkeit und kleine Rituale. Hierzu könnte auch das Lesen der *brücke* gehören, die alle zwei Monate von Ehrenamtlichen an die Haushalte verteilt wird.

Hierfür gebührt den Verteiler/innen unser aller Dank!

Durch Alter, Krankheit, Tod und Wegzug kommt es aber leider immer wieder vor, dass einzelne Straßenzüge nicht bedient werden können. In diesen Fällen haben Austräger/innen aus dem bestehenden Kreis diese Haushalte einmal mit übernommen. Um die Auflage von aktuell 5000 Stück an den Mann/ die Frau zu bringen, wäre es wünschenswert, wenn diese Aufgabe auf noch mehr Schultern verteilt werden könnte. Wenn Sie gerne spazieren gehen und nebenbei etwas Gutes tun möchten, dann sind Sie genau die richtige Person, die wir suchen und brauchen!

Nachfolgend die Straßenabschnitte, in denen noch Austräger/innen benötigt werden: (HH steht hier für Haushalte)



### Bezirk I – Heliand-Zentrum

Bochumer Landstr. 152 – 196 = 31 HH  
 Gathmannweg 17 = 1 HH  
 Hellweg 198 – 248 u. 215 – 219 = 32 HH  
 Reibenkamp 2 – 10 u. 1 – 9 = 15 HH  
 Sachsenring 46 – 132C = 80 HH  
 Sachsenring 41 – 105B = 37 HH  
 Zweibachegge 2 – 42 u. 1 – 43 = 61 HH

### Bezirk II – Bodelschwingh-Haus

Schopenhauerweg 1 – 15  
 u. 4 – 32 = 73 HH  
 Spervogelweg 27 – 33 = 4 HH

### Bezirk III – Zionskirche

Briefzeile 2 – 10 u. 9 – 21 = 13 HH  
 Irmastr. 6 – 30 u. 5 – 27 = 19 HH  
 Spervogelweg 18 – 24 = 56 HH

### Bezirk IV – Bonhoeffer-Haus

Carl-Wolf-Str. 13 = 10 HH  
 Johannes-Klein-Str.  
 2 – 28 u. 1 – 21 = 23 HH  
 Nikolaus-Groß-Str. 12 = 2 HH  
 Von- Ossietzky-Ring 34 – 76 = 10 HH  
 Von- Ossietzky-Ring  
 14 + 18 u. 11 – 25 = 28 HH  
 Von- Ossietzky-Ring 29 – 47 = 39 HH

Wenn Sie sich vorstellen können, diese wichtige Aufgabe **sechsmal im Jahr** zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte **montags oder freitags zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Heliand-Zentrum** unter der Telefonnummer **53 77 14** oder aber **dienstags und donnerstags**

**zwischen 8.30 - 11.30 Uhr im Gemeindebüro** unter der Telefonnummer **847 26 20**. Sie können aber auch gerne eine Mail schreiben an: [gemeindebuero@f-h-e.de](mailto:gemeindebuero@f-h-e.de).

Wir freuen uns auf Ihren Anruf bzw. Ihre Mail!

Andrea Geißler

## Weiter so?

Das haben wir (die Teilnehmerinnen der Seniorenfreizeit in Bad Driburg) uns in dieser Freizeit vielleicht mehrmals gefragt. Unser Ziel war ganz klar – wir wollten noch einmal eine genauso schöne Freizeit haben wie im vorigen Jahr und dann ...



starteten wir frohgelaut und mit einem Reisesegen versehen durch Herrn Pfarrer Zechlin mit einem großen Reisebus der Firma Misir. Die Fahrt war super, keine Staus, überpünktlich kamen wir an unserem Hotel an und dann ...

vor Ort eine große Baustelle! Der Bus konnte nicht auf den Hof des Hotels fahren und musste wohl oder übel an der Straße halten, der Koffervan kam nicht durch den Schotter hindurch und wir mussten unser Gepäck über die Straße durch den Schotter selbst zum Hotel ziehen.

Nicht nur das Gepäck, auch die gehbehinderten Seniorinnen mit ihren Rollatoren mussten unfallfrei hinüberkommen. Gemeinsam waren wir stark und haben es geschafft und dann ...

waren wir viel zu früh und die Zimmer noch nicht fertig. Unerschrocken harrten wir in der Halle aus und ließen uns die gute Stimmung nicht verderben. Die Gespräche wurden immer fröhlicher und lauter und dann ...

kam aus dem Nebenraum ein Herr heraus und beschwerte sich. Eine Gruppe, überwiegend Männer, hatte eine Tagung: Videokonferenz – sie verstanden kein Wort mehr. Also fingen wir an zu flüstern. Zur Auflockerung wurde uns ein Getränk gereicht.

Wenig später bekamen wir unsere Zimmerschlüssel, Etiketten mit Zimmernummern, die auf die Koffer geklebt werden mussten – und kleine Gutscheine für Bad Driburg und dann ...

sind die ersten Damen schnurstracks auf ihre Zimmer gegangen und haben leider kein Gutscheine mehr abbekommen. Schade, schade, aber so ganz viele Gutscheine konnte man aus dem Heft sowieso nicht gebrauchen. Zum Mittagessen waren alle pünktlich an „Bord“ und stillten ihren großen Hunger (die weite Reise von Essen nach Bad Driburg!!). Durch besondere Umstände des Hauses wurde das Mittagessen über eine Cateringfirma bestellt und dann ...

reichte das Gemüse für die nach uns kommenden Herren nicht mehr aus. In Bad Driburg hatte man einfach nicht mit dem großen Hunger der Damen aus dem „Pott“ gerechnet und falsch kalkuliert und dann ...

wurde es trotzdem eine schöne und ereignisreiche Freizeit. Das Essen war reichhaltig und gut. Die Tagungsgruppe reiste ab, es kam eine Seniorengruppe aus Berlin, mit der wir gute Kontakte hatten. Wir durften wieder um 7.00 Uhr ins Schwimmbad, obwohl eigentlich 7.30 Uhr angesagt war, wir hatten unsere schönen Zimmer alle im gleichen Haus und einen überaus perfekten Gruppenraum. So konnten wir wieder Geburtstag feiern, uns kennenlernen, einen Filmabend und einen Abschlussabend haben. Tagsüber machten wir zweimal einen

Ausflug – einmal eine Panoramafahrt rund um Bad Driburg mit Einkehr auf der Iburg und einmal eine Weserfahrt von Höxter bis Beverungen; an beiden Stellen gab es Kaffee und Kuchen.

Der Kurpark und die Fußgängerzone samt Friseur wurden in Beschlag genommen, auch kleinere Einkäufe erledigt. Eine kleine Gruppe machte eine Planwagenfahrt, eine andere eine Wanderung von acht Kilometern. Natürlich durften auch unsere Spieleabende nicht fehlen mit Rummy Cub und Skip Bo.

## Weiter so?

Das muss sich zeigen. Das Hotel hat ab dem 1. Juli einen neuen Besitzer. Werden die Preise bleiben? Oder steht eine Erhöhung an? Wird es eventuell einen neuen Ort geben, der uns so viele Einzelzimmer bieten kann, wie wir sie brauchen? Nicht zuletzt – werden wir so gesund bleiben, dass wir wieder zusammen fahren können oder wird es die eine oder andere nicht mehr schaffen, mit uns zu fahren?

Ein Jahr geht schnell um. Wir zehren erst einmal von den schönen Dingen, die wir erlebt haben, wie z.B. von dem Tulpenbaum im Kurpark, den wir verzweifelt gesucht haben, weil wir ihn nicht kannten und uns auch niemand begegnet ist, der ihn kannte. Die beigefügten Bilder beweisen, dass wir ihn gefunden haben.

.... und wir freuen uns auf Bad Bocklet Ende August 2022. Bis dann

Eure Anneliese Faseler

## Einfach ein Erlebnis!

Zugunsten der Ukraine-Hilfe gab das Seniorentheater Essen e.V. am 1. Mai 2022 eine Benefiz-Vorstellung im Heliand-Zentrum.

Es war komisch, humorvoll, unterhaltsam und mitreißend. Eine gelungene Mischung aus: Tratsch im Treppenhaus, Zimmer frei, großer Revue und Hipp-Hopp.

Das Publikum war begeistert und dankte mit anhaltendem Applaus.

Für die Ukraine-Hilfe gab es eine Spende von 1100 Euro, für die Show-Girls gab es Blumen und Beifall, für (Darstellerin) Edeltrud Weiß gab es ein Ständchen zum 89. Geburtstag.

U.Rühl



Fotos: © Heidi Heimberg



Fotos: © Anne Faseler

## Ausflug der Junggebliebenen zum Spargelessen nach Straelen

(Stangenbildung und Schlangenbildung)

Mitte Mai hielt endlich wieder einmal ein Reisebus unseres bevorzugten Busunternehmens vor dem Heliandzentrum, um über 40 unternehmungslustige Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug abzuholen.

Unser erstes Ziel war das Kloster Kamp in Kamp Lintfort. In Klostersnähe gab es einen geeignet großen Busparkplatz, auf dem das Ausladen der zehn mitgeführten Rollatoren gefahr- und mühelos gelang. Um die zum Kloster führende Straße zu erreichen, musste eine Umgehungsstraße überquert werden, was bei im Ausflugsstempo schreitenden Menschen erstmalig zur Bildung einer Autoschlange führte, die sich dann bei den auf dem schmalen Bürgersteig hintereinander Laufenden in anderer Form wieder zeigte. Auf dem großen Klostervorplatz wurden wir schon von unseren beiden Führern erwartet, die uns in der etwa einstündigen Führung Folgendes über das Kloster wissen ließen:

Die Stiftungsurkunde für das erste Zisterzienserkloster Deutschlands

wurde 1123 vom Erzbischof von Köln ausgestellt und führte zum Bau in ebener Sumpflandschaft. Mit dem Bau der jetzigen Klosteranlage auf dem Kamper Hügel wurde um 1150 begonnen. Vom Kloster Kamp gingen 15 Tochtergründungen in ganz Deutschland aus, doch im Spätmittelalter war das Kloster Kamp wohl das bedeutendste des gesamten Zisterzienserordens. Durch Kriegshandlungen, Brände und ein Erdbeben wurde das Kloster mehrmals teilweise oder fast vollständig zerstört und von den Mönchen verlassen. Der Bau der heutigen Klosterkirche begann 1685, darin ist einzig die Apsis von 1410 erhalten. Um 1700 konnte der gesamte Konvent wieder einziehen. Unter französischer Herrschaft wurde das Kloster 1802 säkularisiert und wird heute als Pfarrkirche genutzt.

Während im Laufe der Geschichte viele Kunstschätze und die kostbaren Handschriften aus der umfangreichen Bibliothek verloren gingen, blieben ein Teil des Chorgestühls, die Kanzel, einige Skulpturen und die Orgel erhalten. Besonders beein-

druckend ist der danach angelegte, von italienischer und französischer Bauweise beeinflusste Terrassengarten, der ursprünglich als reiner Obst- und Gemüsegarten genutzt wurde. Die fünf schön gestalteten Terrassen mit ansprechendem Blumengarten samt Springbrunnen und der sogenannten „Schönen Treppe“ samt Sonnenuhr sind heute für die Öffentlichkeit zugänglich und unbedingt sehenswert.

Kronprinz Friedrich II., der auf einer Reise den herrlichen Terrassengarten besichtigt hatte, entwarf kurz danach den Plan vom Schlossgarten Sanssouci in Potsdam.

In zwei Gruppen lauschten wir abwechselnd auf Kirchenbänken sitzend oder durch die einzelnen Kirchenbereiche wandelnd. Die wirklich prächtige Außenanlage entlockte allen Besichtigenden trotz des mittlerweile tröpfelnden Regens viele „Aahs“ und „Oohs“.

Und ein neben der Kirche noch immer bestehender Kräutergarten weckte mit seinen markanten Düften schon mal die Vorfreude auf das wartende Mittagmahl.

Auf dem Rückweg zum Bus schlängelten sich sowohl die Gruppenmitglieder als auch Autos in der schon beschriebenen Weise. Weiter ging es zum Gasthof „Zum goldenen Herzen“ in Straelen. Da es im gesamten Ort den uns zugesagten Parkplatz für Reisebusse nicht mehr gibt, gestaltete sich das „Ausladen“ der hungrigen, erwartungsvollen Schar samt Rollatoren an einer Bushaltestelle als äußerst schwierig. Die Stadt Straelen erhielt umgehend einen Brief, in dem auf die Problematik eines fehlenden Reisebusparkplatzes aufmerksam gemacht wurde. Hier bildeten sich mehrmals lange Autoschlangen mit wohlwollenden Fahrern.

Im Gasthof erwartete uns schon Betreuung durch uns sehr zugewandte, hilfsbereite und freundliche Bedienungen. Um zu den schön vorberei-

teten Tischen zu gelangen, musste allerdings eine steile, schmale Treppe überwunden werden, im vorsichtigen Schneckentempo sich aufwärts schlängelnd. Angekommen, Platz genommen und das Servieren der Getränke und der langen Stangen begann. Die Fülle der bereitgestellten Speisen unterschied sich deutlich von Seniorentellern und auch der von den Speisenden mitgebrachte Appetit angesichts der servierten Köstlichkeiten war größer. Manche schafften sogar noch ein zweites Dessert.

Der Genuss des Straelener Spargels machte natürlich Lust auf mehr. Nach einem kurzen Vertreten der Beine und dem obligatorischen Gruppenbild mit Damen und zwei Herren ging es weiter zu einem Spargelhof, um sich dort zu bevorzugen. Nachdem die Spargelliebha-

ber im Bus Wissenswertes über die Stangen erfahren hatten – u.a. wie gut sie einzufrieren sind –, bildete sich vor dem Verkaufsstand die letzte Schlange des Tages.



Nach einer entspannten Rückfahrt mit einer gut gelaunten, fröhlich plaudernden Busgesellschaft kamen wir wohlbehalten und zufrieden wieder vor dem Heliandzentrum an.

Brigitte Dobertin

## Zwischen den Welten

Erstes Repair Café der Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg war ein Erfolg!

Samstag, 7. Mai 2022, auf Zion. Die Vorbereitungen des Repair Cafés sind noch im Gange, da wird schon das erste Objekt für die Reparatur angemeldet. Es ist ein rotes Bobby-Car, das wir kurz vor dem Start aus einem Müllcontainer ganz in der Nähe gerettet haben. Die Lenkung scheint nicht zu funktionieren, sonst ist alles intakt, sogar die Hupe. Michael nimmt sich des kleinen Flitzers an. Und zwei Minuten später ist die Schraube, die lose war, wieder fest, die Lenkung wieder intakt und die kleine Antonia kann losfahren.

Es ist schon erschreckend, wie schnell Dinge auf dem Müll landen. Vielleicht weil Nachkaufen schneller geht, vielleicht weil von allem genug

da ist, vielleicht weil gerade kein Schraubenschlüssel zur Hand ist oder die Muße fehlt, um genau hinzuschauen. Im vollgepackten Alltag, wo ein Termin den anderen jagt, dauert es einfach zu lange, etwas zu reparieren. Zwei Klicks genügen und schon wird neu geliefert, frei Haus mitunter.

„In unserer hochtechnisierten Industriegesellschaft sinkt die Lebens- und Nutzungszeit vieler Produkte und Geräte“, beobachtet das unabhängige Öko-Institut. Es ist eine Gefahr für unsere Welt, nicht nur, weil Müllberge entstehen, sondern auch, weil das Klima belastet wird. Die Forscher schreiben: „Herstellung und Nutzung, aber auch Distribution und Entsor-

gung von Konsumgütern verschlingen große Mengen an Energie und Ressourcen und verursachen somit klimaschädliche Treibhausgasemissionen.“ Diese Überlegungen haben die Klimagruppe der Gemeinde auf die Idee gebracht, das Repair Café zu organisieren – als eine lokale Initiative gegen die Wegwerfkultur und für die Selbständigkeit und Mündigkeit der Verbraucher. Rund 1500 solcher Initiativen dürfte es bundesweit geben, nun auch in der Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Das Resümee des ersten Repair Cafés: Man muss sich manchmal einen Ruck geben und sich Zeit nehmen. In Gesellschaft reparieren macht Freude, da kommen neue Lösungsideen auf



und jede/r lernt was dazu. Manchmal stehen plötzlich mehrere Reparatur/innen an einem Objekt, ein interdisziplinäres Projekt zwischen Nähmaschine und Schraubenschlüssel entsteht. Es ist ein Ort der Ruhe und des Innehaltens. Hier kann man sich mit einer Sache beschäftigen und ein Ergebnis sehen. Evelyn sitzt entspannt an ihrem Reparaturplatz und repariert das Dach eines Bollerwagens, dessen Ecken durchlöchert sind. Das Material, einen Gurt zum Verstärken der Ecken, hat die Oma des Kindes zufällig im Schrank herumliegen. Sie läuft nach Hause und zehn Minuten später ist das Band da und Evelyn kann es verarbeiten.

„Die Ecken reißen oft als erstes ein. Würden die Firmen die von Anfang an verstärken, hätten die Familien länger Freude daran“, sagt sie.

Sie macht sich gleich ans Werk. Das Ergebnis ist überzeugend.

Das Repair Café ist ein Ort, an dem die Arbeitsergebnisse greifbar und sichtbar werden und wo anderen eine Freude gemacht werden kann. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen kann man sich austauschen. „Ich habe einfach meinen Lieblingskuchen gekauft und mitgebracht. Da ich als Rentnerin voll in der Familie eingebunden bin, komme ich kaum zum Backen. Da war es mir wichtiger, hier im Café zu helfen und so bin ich hier“, sagt Iris, die die Initiative klasse findet.

Wie sehr haben uns solche Nachmittage in Zeiten der Pandemie gefehlt. Wie sehr suchen wir solche Inseln der Entschleunigung in unserem durchgetakteten Alltag.

Wie sorgenvoll blicken wir auf die Zukunft unserer Kinder und wie gern möchten wir etwas für eine nachhaltigere Welt tun.

Eine halbe Stunde später stehen wir wieder vorm Container und schließlich einige von uns mit den Beinen mittendrin. Wir ziehen massive Holzkisten und teilweise neuwertige Bücher heraus. Welch ein Kontrast – im Repair Café möchten wir kaputten Dingen ein zweites Leben geben. Und hier, in diesem Container, liegen teils neue und gut erhaltene Dinge, die offenbar entsorgt werden sollen. Wir ziehen funktionsfähige Lichtschläuche heraus, einen Elektrogrill, Kindereinkaufswagen und Osterdekoration. Mit jedem weiteren Objekt werden wir fassungsloser.

Besonders als Christen möchten wir nicht auf andere zeigen und sie verurteilen. Wir wählen eine konstruktive Sichtweise. Wir nehmen diesen Container und unsere Verstärkung über den Inhalt als Geschenk, als ein Zeichen, dass wir genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Es wird Zeit – Zeit, Räume zu schaffen, die es möglichst vielen Menschen in unserer Gemeinde ermöglichen, Reparaturprojekte anzugehen, den Wert von Gegenständen wieder zu erkennen und das, was nicht mehr benötigt wird, an die zu geben, die es gut gebrauchen können.

Mit dem Repair Café auf Zion ergänzen wir die vielen Angebote, die es bereits gibt, wie den Diakonieladen in Steele. Die Mitarbeiter/innen freuen sich über Sachspenden rund um den Haushalt und über Spielsa-

chen. An den Werktagen kann man dort von 9.00 bis 18.00 Uhr hinfahren und die Gegenstände unkompliziert abgeben.

Christof bringt einen kaputten Kinderwagen mit. An einer Seite ist das Gestell durchgebrochen – Materialermüdung. Die Ersatzteile hat der zweifache Familienvater vorher in einem Online-Shop besorgt, aber die Reparatur schafft er im Alltag nicht. Denn die ist nicht einfach, sind die Bestandteile doch fest vernietet. „Wir sind nicht fertig geworden, aber den Rest schaffe ich jetzt allein. Und wenn nicht, dann komme ich im September eben wieder.“

Es gibt auch weitere Dinge, die lieb und teuer sein können. Zum Beispiel der Diaprojektor von Ingeborg, der jetzt als nächstes bei Michael auf dem Reparaturtisch steht. Zwei Handgriffe und er läuft wieder. Glücklicherweise geht Ingeborg nach Hause und sitzt noch am Nachmittag mit ihrer Familie zusammen und schaut alte Bilder an.

Reparieren ist Qualitätszeit und es schenkt Qualitätszeit. Auch für Dorothea. Ihre Nähmaschine scheint einen Wackelkontakt am Pedal zu haben. Dem nimmt sich Frank an. Er schraubt das Pedal an seinem mobilen Reparaturtisch erst einmal auseinander. Die Reparatur ist aufwändiger und schließlich klappt es. Dorothea strahlt und nimmt die Maschine gleich mit zu einem der freien Reparaturtische. Wenig später steht sie bei einer defekten Stofffliege mit Rat und Tat zur Seite. „Ich bin beim nächsten Mal gern als Reparaturin dabei“, sagt sie.

Das Team feiert am Abend diesen gelungenen Auftakt. Wir sind stolz und erfüllt, das ehrenamtlich auf die Beine gestellt zu haben. Es sind auch schon einige Geldspenden zusammengekommen. Wir möchten die Gelder z.B. für Projekte zum Umweltschutz hier in der Gemeinde einsetzen.

### Am 3. September 2022 wird das zweite Repair Café stattfinden.

Wir sind gut aufgestellt und haben schon neue Helfer/innen gefunden, gern können weitere dazukommen. Unsere Vision ist, dass wir das Repair Café regelmäßig an mehreren Terminen im Jahr anbieten können. Im September sind wieder alle eingeladen, zu kommen, um etwas zu reparieren. Anmeldungen im Vorfeld helfen uns bei der Planung. Auch spontan vorbeischauen, zuschauen und einfach ein Stück Kuchen genießen, ist gern gesehen. Es wird eine Pinwand geben, an der Ideen für weitere Projekte wie Pflanzaktionen, Lebensmittelrettung oder der Bau begrünter Sitzcken gesammelt werden und sich Gleichgesinnte finden und vernetzen können.

Antonia wird auch wieder dabei sein und diesmal auf ihrem Bobbycar anreisen.

Die Klimagruppe

## Mitarbeiterausflug

Nach unseren Coronaeinschränkungen war es nun wieder möglich: Ein Tagesausflug gemeinsam im Bus! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sowie diejenigen von „unseren“ Kindertagesstätten KiTa Wühlmäuse, KiTa Kunterbunt und KiTa Vogelweide verlebten am 7. Juni einen schönen Ausflugstag in Burgsteinfurt im Münsterland. Wir nutzten die vielen Möglichkeiten für Begegnungen und Gespräche, zur Entspannung und zum Genießen, auf den Spazierwegen im Bagnopark rund um den See und beim gemeinsamen Mittagessensbuffet. Viele von uns ließen sich begeistern von dem idyllischen, sehr schön angelegten und gepflegten Kreislehrgarten, der zu jeder Jahreszeit Pflanzenpracht und gemütliche, zum Verweilen einladende Sitzcken zu bieten hat.

Wo trifft man sich zum Tagesausklang? Natürlich in der Eisdielen. Nach diesem schönen Tag genehmigten sich so einige von uns noch ein schönes, leckeres Eis, bevor wir wieder nach Hause fuhren. Dank unseres souveränen Busfahrers stiegen wir pünktlich und genau nach Zeitplan um 18.00 Uhr am Heliandzentrum wieder aus dem Bus aus und nahmen Abschied voneinander.

Wir sagen „Danke“, dass die Kirchengemeinde ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen Tag ermöglicht hat und freuen uns, wenn so etwas auch in Zukunft stattfinden kann.

Dorothea Menges



© Uwe Schröder



Fotos: © Heidi Heimberg



## Die Essener Polizei informiert

Am Dienstag, dem **23. August 2022**, um **18.00 Uhr** lädt der Frauenabendkreis an der Zionskirche zu einem besonderen Abend ein: Beamte der Essener Polizei werden zum Thema „Trickdiebstahl und Betrugsmaschen am Telefon und an der Haustür“ informieren und Fragen beantworten.

Da diese Betrügereien im Essener Stadtgebiet sehr zugenommen haben, möchten wir an diesem Abend möglichst viele Menschen, auch MÄNNER, erreichen. Ebenso sind Katholikinnen und Katholiken sowie Menschen anderer Glaubens herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Barbara Schwieters

## Zionskirche Frauenabendkreis

Der Frauenabendkreis trifft sich in der Regel 14-tägig dienstags von **18.00 Uhr bis 19.30 Uhr**.

Die nächsten Termine sind:

**09.08.22:** gemütlicher Abend mit Buffet (Fr. Ingeborg Gattwinkel, Fr. Barbara Schwieters)

**23.08.22:** Die Essener Polizei informiert: Trickdiebstahl und Betrugsmaschen am Telefon und an der Haustür

**06.09.22:** 15 Jahre als Pfarrer in der Diaspora: Pfarrer Klaus Kühnaupt berichtet über seine Zeit im Saarland

**20.09.22:** Unsere Lieblingsgeschichten (Fr. Barbara Schwieters)

**04.10.22:** Der Jakobsweg von Paderborn bis nach Aachen in Bild und Ton ( Fr. Heidi Heimberg, Hr. Bernd Heimberg )

## Zionskirche Repair Café

Das zweite Repair Café findet am Samstag, dem **03.09.2022** von **14.00 – 17.00 Uhr** in der Zionskirche statt.

Anmeldebögen für die zu reparierenden Gegenstände finden Sie auf unserer Gemeinde-Homepage oder kurz vorher in den Gemeindezentren.

SAVE the DATE!

## Zionskirche Musikalische Andacht

Die nächste „Musikalische Andacht“ findet am Sonntag, dem **21.08.2022**, um **17.00 Uhr** in der Zionskirche statt.

Es musiziert der Flötenkreis der Gemeinde und in Texten und Gebeten bedenken wir die Natur und die Schöpfung.

Die Leitung hat Dorothea Menges.

## Kinder- und Jugendarbeit

Sie haben Ideen oder Wünsche für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde?

Dann laden wir Sie herzlich ein, am Mittwoch, dem **24.08.2022**, von **18.00 bis 20.00 Uhr** zu unserem erweiterten Kinder- und Jugendausschuss ins Heliand-Zentrum zu kommen. Wir möchten uns mit allen Interessierten über die Zukunft unserer Kinder- und Jugendarbeit austauschen. Ziel ist es, die Wünsche, Ideen und Interessen möglichst vie-

ler Menschen zu hören, um diese in die Arbeit der Gemeinde einfließen zu lassen.

Wir freuen uns über alle, die mit uns in den Austausch gehen wollen. Eingeladen sind von jung bis alt alle, die ihre Ideen und Wünsche einbringen wollen. Aber auch zum Zuhören sind Sie gern gesehen.

Elias Seegy  
Vorsitzender Kinder- und Jugendausschuss

## Jugendräume Zion

Lange lagen die Jugendräume an der Zionskirche brach. Nun gibt es endlich wieder einen Treff für Jugendliche. Und um frischen Wind in die Räume zu bringen, werden diese gemeinsam mit den Besucher/innen neu gestaltet. Nun könnte ich natürlich aufzählen, was alles bisher passiert ist, jedoch denke ich, dass es für eine Info über das aktuelle Geschehen angebracht wäre, die Besucher/innen selbst zu Wort kommen zu lassen:

„Hi, ich bin Lotte und bin seit Anfang an dabei, also wollte ich mal

erzählen, was wir bis jetzt geschafft haben und was meine Erfahrungen bis jetzt sind:

Als wir angefangen haben, waren die Räume in einem fragwürdigen Zustand, was heißt, die Wände waren grün und überall Kratzer an der Wand. Außerdem waren die Räume schon etwas in die Jahre gekommen. Wir haben dann angefangen, zu planen, was bedeutet, wir haben Räume und Pläne entworfen. Dann haben wir begonnen, zu streichen und aufzuräumen, zuerst haben wir mit Weiß gestrichen. Wir haben viele Sachen schon geschafft, zum Beispiel haben wir bei dem Osterferienprogramm die Tür zum Büro angemalt. Wir haben viel Müll entsorgen können und viel Spaß gehabt. Momentan sind wir dabei, mit noch drei Freunden in dem großen Hauptraum Zeichentrickfiguren an die Wand zu bringen, was meiner Meinung nach sehr gut aussieht und viel Spaß macht. Letztens wurde der Flur auch noch gestrichen. Wir kommen gut voran und werden noch viel Spaß haben, da bin ich mir sicher.“

Marius Broermann



## Veranstaltungen unserer katholischen Nachbarn

In der katholischen Gemeinde St. Joseph findet am **13. und 14. August** wieder das Gemeindefest statt. Dieses ist immer ein schöner Treffpunkt für alle Horster.

Außerdem veranstalten die Pfadfinder am **10. September** eine Oldie Night, in der Hits der 70er und 80er Jahre gespielt werden. Also, wer feiern möchte, ist dort richtig.

Helga Joch

## Einladung zum Frauentreffen

Am Donnerstag, dem **01.09.2022**, laden die Frauen der katholischen Gemeinde St. Joseph in Horst herzlich zu einem ökumenischen Frauentreffen (statt des bekannten Frauentreffens) ein. Wir treffen uns um **15.00 Uhr** im Pfarrgemeinde-saal, Dahlhauser Straße 147.

Ellen Krebs-Teschauer

## Herzlichen Glückwunsch zum 18. Geburtstag

### Rechtlicher Hinweis

In der *brücke* werden regelmäßig die 18. Geburtstage, die Geburtstage ab dem 75. Lebensjahr sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern (Taufen, Gottesdienste anlässlich eines besonderen Hochzeitstages, Bestattungen) veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege beim Gemeindebüro, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen, Tel. 847 26 20, E-Mail: [gemeindebuero@f-h-e.de](mailto:gemeindebuero@f-h-e.de), oder bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten Sie, der Gemeinde diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, d.h. vor dem Redaktionsschluss zukommen zu lassen, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.



## Bücherwurm



**Titel:** Mit Herzen, Mund und Händen. Spiritualität im Alltag leben  
**Autor:** Margot Käßmann  
**Verlag:** Gütersloher Verlagshaus  
**Preis:** 14,99 €

»Gott ist nicht länger tabu. In Umfragen wird deutlich, dass wieder mehr Menschen nach Religion fragen, auf der Suche sind nach Halt im Glauben und im Gebet. Es ist ein großes Bedürfnis nach erlebter und gelebter Religion, nach erfahrbarem Glauben erkennbar. Dieses Buch verstehe ich als Ermutigung, die Schatztruhe unserer spirituellen Tradition zu öffnen, den Staub hier und da zu entfernen, aber doch auch zu staunen und sich zu freuen, was da alles zu finden ist.«  
 Margot Käßmann

„Spiritualität ist Margot Käßmann ein besonderes Anliegen. Denn viele Menschen sehnen sich danach, ihrem Leben mehr Tiefe zu geben, den Glauben auch sinnlich wahrzunehmen.“

In ihrem Buch klärt sie die vier tragenden Säulen christlicher Spiritualität und diskutiert mit Personen der Gegenwart (z.B. Pastor Enrico aus Lateinamerika) und der Vergangenheit (Martin Luther, Elisabeth von Thüringen) die Spannungsbögen eines Lebens zwischen Glaube und Weltverantwortung, Hoffen und Kämpfen, Beten und Handeln. Ganz konkret zeigt sie, wie sich ein Leben mit spirituellem Tiefgang im Alltag umsetzen lässt. Ein überzeugendes Plädoyer, die Schatzkiste unseres spirituellen Reichtums zu öffnen.“

Ich freue mich auf Ihren Besuch am Büchertisch im Heliand-Zentrum am **21.08. und 25.09.2022.**

Ihre Andrea Geißler

**H · E · U**  
**HORST · EIBERGER**  
**UNION**

Bernstein - Export

**DAS**  
**BIER**  
**FÜRS**  
**REVIER**

[www.horst-eiberger-union.de](http://www.horst-eiberger-union.de)  
[info@horst-eiberger-union.de](mailto:info@horst-eiberger-union.de)

**OPTIK HAHNE**

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

**OptikHahne**  
 Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58  
[www.optik-hahne.de](http://www.optik-hahne.de)

**LEHN**  
 Immobilien

**Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten**

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen  
 Telefon: 0201-49 03 78 4  
[www.lehn-immobilien.de](http://www.lehn-immobilien.de)

Für unsere Kunden suchen wir seniorenge- u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

**AUTOTECHNIK STEEG** MEISTERWERKSTATT

Seit 10 Jahren in Folge von unseren Kunden gewählt!  
 Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!

**ZIEL ERREICHT!**  
**WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015**  
 ausgewählt vom Autofahrer

Bochumer Landstraße 242  
 Essen Freisenbruch  
 Tel. 534497  
[beratung@autotechnik-steeeg.de](mailto:beratung@autotechnik-steeeg.de)  
[www.autotechnik-steeeg.de](http://www.autotechnik-steeeg.de)  
[www.facebook.com/autotechniksteeeg](https://www.facebook.com/autotechniksteeeg)

**REIFEN+** **Autogas**

**Möchten Sie bei uns werben?**  
**Sprechen Sie uns an!**

Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der ersten Umschlaginnenseite.

**EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.**

**AUTOHAUS DIETHER**

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

**Heilpraktikerin**  
 Annegret Göhmann-Papsdorf  
 Wolfskuhle 59, 45276 Essen

**Craniosacrale Therapie**  
 Praxisraum mit Luftfilter

Telefon: 0201 50726806  
[www.cranio-goehmann.de](http://www.cranio-goehmann.de)

**Natürlich**

**LINDEN-APOTHEKE**

**EVA HOBURG**  
 Bochumer Landstr. 193a  
 Telefon 0201 50 35 40 • Fax 0201 50 05 62  
[www.die-linden-apotheke.de](http://www.die-linden-apotheke.de) • e-mail: [die-linden-apotheke@gmx.de](mailto:die-linden-apotheke@gmx.de)

**Bunsen-Apotheke**

45279 ESSEN-STEEL · DAHLHAUSER STR. 182

**M. B. Bunsen** APOTH. NAVID ASKARI · TEL. 53 23 05  
**u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !!** · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.  
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro  
**HEEP Elektro GmbH**   **HEEP TGA GmbH**  
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen  
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

## BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freisenbruch  
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de



menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen  
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10  
**thomas westermeier**  
nachhaltiges schreinerhandwerk   info@thomaswestermeier.de   www.thomaswestermeier.de  
Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

## Meisterbetrieb Mathar GmbH

Sanitär · Heizung · Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72  
45279 Essen-Steele · Hangohrstraße 28c  
www.mathar-gmbh.de · info@mathargmbh.de

IST IHR GRUNDSTÜCK WERTVOLLER ALS IHR HAUS?



Finden Sie es heraus!  
TELEFON 0201- 87 42 43 70

**HIRSCHMANN IMMOBILIEN GmbH**  
Zentrale: Gut Hackenberg  
Meisenburgstr. 169 - 173  
45133 Essen-Bredeney  
E-Mail: info@hirschmann-immobilien.de

Filiale Essen-Heisingen  
Bahnhofstr. 25  
Filiale Essen-Werden  
Hufergasse 22

Hausmeister  
&  
Handwerker  
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren  
Arbeiten und Reparaturen in Haus,  
Wohnung und Garten.

**kompetent - preiswert - zuverlässig**

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS  
MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe  
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT  
Hellweg 101 · 45279 Essen  
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de

AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Den letzten Weg  
liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS  
MULHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst  
Telefon: 0201 - 53 10 10



Jeweils mittwochs von 15:00 - 16:00 Uhr kostenlose Hartz  
IV Beratung im Bonhoeffer-Haus im Mierendorffweg 4.  
Die Beratung erfolgt durch

Rechtsanwältin  
Gabriele Junker  
Kreulichweg 94  
45307 Essen  
Telefon: 0201 / 5980431  
Fax: 0201 / 43759311  
e-mail: info@ra-junker-online.de

## BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek  
Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung · Ziegeldächer ·  
Flachdächer · Fassadenbekleidung · Dachrinnen ·  
Kupferarbeiten · Balkonabdichtungen ·  
VELUX Profi-Partner  
Im Kampe 15, 45279 Essen



Tel. 0201 / 53 26 13  
Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com  
www.bedachungen-baranek.de

**BLT**  
BERGISCHES LAND TREUHAND

BLT Kögel Dobsch & Partner  
Steuerberatungsgesellschaft mbB  
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen  
Tel.: 0201/61527723  
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

*„Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell.“*

www.blt-steuerberatung.de



JANNIK SLEVOGT  
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67  
45279 ESSEN  
0201 53 68 12 05  
J.SLEVOGT@YAHOO.DE  
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG · TERRASSENBAU · ZÄUNE

**JUX** SEIT ÜBER  
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14  
TELEFAX: (0201) 54 23 90

Gesundes,  
frisches  
Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige  
Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse,  
Milch & Co, Backwaren und Wurst -  
Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus  
ökologischem Landbau entsprechend dem  
saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen  
Ihnen Ihren individuellen Korb für  
natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte arotte

Dipl. Ing. Landbau  
Christian Goerdt  
Telefon: 02327 – 8308 630  
post@flottekarotte.de  
www.flottekarotte.de

www.containerservice-essen.de



Dahlhauser Str. 130a



DER FEINE MITTAGSTISCH

Täglich frisch gekochte warme Speisen !

Vorbestellung erwünscht !  
Lieferung frei Haus !

Fleischerfachgeschäft Edgar Gorgas  
Inh. Gerd Fürst  
– ein Begriff für Qualität –

Dahlhauser Str. 167  
45279 Essen  
Ruf: 53 40 11

Blumen Lueben  
Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de

Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



# Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

## BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14, Tel. 52 23 63  
Küsterdienst: Cerstin Piechotta, Eva Dörr  
Mo. 8.00 - 10.00 Uhr, Fr. 9 - 11 Uhr

## BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4, postalisch nur über die  
Gemeindeanschrift erreichbar  
Tel. 18535740  
Sprechstunden: Montag und Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

## HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270, Tel. 53 77 14  
Küsterdienst: Cerstin Piechotta, Eva Dörr  
Montag und Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
Jugendbereich Tel. 54 08 32  
Bürozeiten: Mittwochs von 15.00 - 16.30 Uhr

## ZIONSKirche UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Straße 161, Tel. 0157 353 30174  
Küsterdienst: Cerstin Piechotta, Eva Dörr  
Montags 10.15 - 12.15 Uhr

### MONTAG

**Ballettgruppe**  
für Kinder von 10 - 14 Jahren 17.30 - 18.30 Uhr  
für Jugendliche über 15 Jahre 18.30 - 20.00 Uhr  
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

### DIENSTAG

**Schulgottesdienst** 08.00 - 08.45 Uhr  
alle zwei Wochen  
**Rucksackprogramm** 09.00 - 11.00 Uhr  
(Frau Arwani, Tel. 0157 34 70 29 62)  
**Seniorenkreis** 14.00 Uhr  
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

### MITTWOCH

**Kreis junger Frauen** 09.00 - 11.00 Uhr  
alle zwei Wochen  
**Gemeindeaufbaukreis (GAK)** 18.30 Uhr  
(Herr Zechlin, Tel. 53 10 31)

### DONNERSTAG

**Elterncafé** 09.00 - 11.00 Uhr  
mit gem. Frühstück jeden 3. Do im Monat  
**Frauenachmittag** 15.00 - 17.00 Uhr  
1., 3., 5. Do im Monat  
(Frau Selle, Tel. 53 66 585, Frau Vaerst, Tel. 53 13 06)  
**Kinderchor „Hokus Pokus“** 17.00 - 19.00 Uhr  
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

### FREITAG

**Schachclub** 19.00 Uhr  
**Leben ohne Alkohol** 19.30 - 21.00 Uhr  
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

### DIENSTAG

 **Schulgottesdienst** 08.15 Uhr  
alle 14 Tage  
**Singekreis** 18.00 - 19.00 Uhr  
(Frau Braune) 1 x im Monat nach Absprache

### MITTWOCH

**Plauderzeit** 10.00 - 13.00 Uhr  
(Ursula Rühl)

### FREITAG

 **Nähkreis** 10.00 Uhr  
(Ursula Rühl) Nach Absprache

### SAMSTAG

 **Nähmädels** 11.00 - 14.00 Uhr  
(Ursula Rühl) Nach Absprache

## MARTINEUM

Augenerstraße 36

**Second-Hand-Kreis** 15.00 - 17.00 Uhr  
jeden 3. Dienstag im Monat  
**Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14.30 Uhr  
jeden 2. Donnerstag im Monat  
**Strickkreis** 15.00 - 16.30 Uhr  
jeden zweiten Dienstag (Paul-Bever-Haus)  
Frau Tarrach (Tel. 54 08 95)

Weitere Veranstaltungen unter: [www.martineum-essen.de](http://www.martineum-essen.de)

### MONTAG

**AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20.00 Uhr  
i.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat  
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, [akmg@f-h-e.de](mailto:akmg@f-h-e.de))

### DIENSTAG

**Miniclub** 09.30 - 11.30 Uhr  
Karin Wiele, Tel. 50 35 39  
**Stickkreis** 09.30 - 11.30 Uhr  
jeden 1. Dienstag im Monat  
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12; Frau Langbein, Tel. 52 13 43  
**Altherrenclub (mit Skat)** 14.00 Uhr  
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)  
**Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16.00 - 17.30 Uhr  
**Club der Junggebliebenen** 14.00 Uhr  
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43; Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07  
**Kinderkirchen-Vorbereitungskreis** 19.00 Uhr

### MITTWOCH

**Miniclub** 09.30 - 11.30 Uhr  
Karin Wiele, Tel. 50 35 39  
**Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10.00 - 12.00 Uhr  
am 2. Mittwoch des Monats  
Ulrike Ebsen, Christiane Sander  
**Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16.00 - 17.30 Uhr  
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00  
**Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17.30 - 19.00 Uhr  
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00  
**Arbeitskreis Heliand-Zentrum** 19.30 Uhr  
letzter Mittwoch im Monat  
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

### DONNERSTAG

**Seniorentreff 14-tägig** 14.00 Uhr  
Elke Schäfer, Tel. 53 12 07;  
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138  
**Gospelchor Upstairs to Heliand** 20.00 Uhr  
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;  
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; [u-t-h@gmx.de](mailto:u-t-h@gmx.de)

### FREITAG

**Offener Treff (ab 12 Jahren)** 14.00 Uhr  
Marius Broermann ([jugend@f-h-e.de](mailto:jugend@f-h-e.de))

### SONNTAG

**Kaffee-Schoppen** jeden SO nach dem Gottesdienst  
**Büchertisch** nach dem Gottesdienst 26.06.2022

### MONTAG

**Geselliges Singen** 16.00 Uhr  
jeden 3. Montag im Monat (Fr. Menges)  
**Gospelchor** (Frau Menges) 19.00 Uhr  
**Chor** (Frau Menges) 20.15 Uhr

### DIENSTAG

**Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16.00 - 18.00 Uhr  
**Frauenabendkreis** 18.00 Uhr  
(14-tägig, Frau Schwieters, Tel. 53 30 89)  
**Flötenkreis** (Frau Menges) 19.00 Uhr  
**Besuchsdienstkreis / brücke-Austräger** 10.00 Uhr  
nach Absprache

### DONNERSTAG

 **Kleiderbörse** ruht z.Zt.  
**Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** ruht z.Zt.  
**Offener Treff (ab 12 Jahren)** 14.00 Uhr  
Marius Broermann ([jugend@f-h-e.de](mailto:jugend@f-h-e.de))

### FREITAG

**Jugendgruppen (ruhen derzeit)**  
Jungschar (7-11 Jahre) 16.00 - 17.30 Uhr  
Komm,ma (ab 12 Jahre) 17.30 - 18.30 Uhr  
(N.N.)  
**Spieletreff** 20.00 Uhr  
2. Freitag im Monat  
(Andreas Hechfellner,  
[spieleabend-zionskirche@online.de](mailto:spieleabend-zionskirche@online.de))



Achtung!  
Neue oder geänderte Daten!

## Gottesdienstplan Aug./Sep. 2022

Datum	Heliand, 9.45 Uhr	Zionskirche, 11.15 Uhr
7.8.	N.N.	N.N.
14.8.	Weidemann	Weidemann
21.8.	N.N.	10.30 Uhr Kindergottesdienst
28.08.	Zechlin	Zechlin
04.09.	Paulukat	Paulukat
11.09.	Zechlin	Zechlin
18.09.	Weidemann	10.30 Uhr Kindergottesdienst
25.09.	N.N.	N.N.
02.10.	N.N.	N.N.
09.10.	Weidemann	Weidemann

Derzeit finden alle Gottesdienste in den Kirchen statt; sollte sich die Corona-Lage wieder verschärfen, kann sich dies jedoch ändern. Bitte informieren Sie sich stets aktuell über [www.f-h-e.de](http://www.f-h-e.de).

### Seniorenzentrum Solferino:

jeweils um 10.30 Uhr:

09.08.2022, 13.09.2022

Im **Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele** werden derzeit keine Gottesdienste gefeiert.

Das **Abendmahl** wird derzeit ausschließlich als Wandelabendmahl mit Einzelkelchen gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an den Pfarrer.

**Telefonandacht:** 85 89 29 51



## Ansprechpartner und Adressen

### Pfarrdienst

Olaf Zechlin Tel. 53 10 31  
[olaf.zechlin@ekir.de](mailto:olaf.zechlin@ekir.de), Dahlhauser Straße 161a

### Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)  
[uwe.paulukat@f-h-e.de](mailto:uwe.paulukat@f-h-e.de), Von-Ossietzky-Ring 78

### Presbyterium

Markus Böttcher Tel. 50 33 66  
Katrin Heidrich Tel. 5 64 77 56  
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100  
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74  
Kuno Mühlhaus Tel. 53 99 83  
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75  
Ursula Rühl Tel. 0174 806 00 84  
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00  
Barbara Sockoll Tel. 458 699 51  
Johannes Terwyen Tel. 52 24 41  
Elke Weber Tel. 21 56 65  
Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90  
(Mitarb.-Presb.) 0176 544 146 24

### Küsterdienst

Siehe Seite „Predigtstätten und Gemeindezentren“

### Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90  
[dorothea.menges@f-h-e.de](mailto:dorothea.menges@f-h-e.de) 0176 544 146 24  
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

### Jugendleiter/-in

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75  
Mi-Fr 15.00 - 20.00 Uhr  
[jugend@f-h-e.de](mailto:jugend@f-h-e.de), Instagram: @jugendfhe

### Gemeindebüro

Bochumer Landstraße 270, 45279 Essen  
Andrea Geißler Tel. 847 26 20  
[gemeindebuero@f-h-e.de](mailto:gemeindebuero@f-h-e.de) Fax 847 26 29  
Di 8.00 - 12.00 Uhr, Do 8.30 - 11.30 Uhr

### Friedhofsverwaltung

Jacqueline Heib Tel. 22 05-522  
[jacqueline.heib@evkirche-essen.de](mailto:jacqueline.heib@evkirche-essen.de) Fax 22 05-525  
Haus der Kirche, III. Hagen 39, 45127 Essen, Zimmer 319  
Mo, Mi, Do: 9.00 - 15.30 Uhr, Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

### Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305  
[carina.hermann@evkirche-essen.de](mailto:carina.hermann@evkirche-essen.de)

### Evangelische Friedhöfe

**Bochumer Landstraße 239**  
Uwe Faseler Tel. 50 04 81  
**Hülsebergstraße:** Kontakt über die Friedhofsverwaltung (s.o.)

### Kindergärten

**Kindertagesstätte Vogelweide**, Von-der-Vogelweide-Straße 58  
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100  
[be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de](mailto:be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de)

**Kindertagesstätte Kunterbunt**, Jaspersweg 12  
Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100  
[a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de](mailto:a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de)

**Kindertagesstätte Wühlmäuse**, Dahlhauser Str. 161  
Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100  
[m.jancev@diakoniewerk-essen.de](mailto:m.jancev@diakoniewerk-essen.de)

### Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde  
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.  
Ulrich Werner (Vorsitzender) Tel. 53 55 48  
Reinhard Ziegler Tel. 53 24 91  
[www.f-h-e.de/foerderverein](http://www.f-h-e.de/foerderverein)

### Weitere Kontakte

**Diakoniestation**, Kaiser-Wilhelm-Str. 24  
**Häusliche Alten- und Krankenpflege und  
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

### Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

### Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Notdienstpraxis Tel. 5 45 75 75

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

### Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

### Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158  
[e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de](mailto:e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de)

### Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche  
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

### Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)  
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

**Konto der Gemeinde:** Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,  
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

**Konto des Fördervereins der Gemeinde:** IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE



# Gemeindefest 2022



## 13. und 14. August

### rund um die Joseph-Kirche an der Dahlhauser Straße

**Keine Preiserhöhung!**

[ortsausschuss.joseph@laurentius.ruhr](mailto:ortsausschuss.joseph@laurentius.ruhr)



Gemeinde St. Joseph in der Pfarrei St. Laurentius • Tossens Büschken 6 • 45279 Essen • 0201 530297 • [www.laurentius.ruhr](http://www.laurentius.ruhr)



R. Dietz

Der Förderkreis des Pfadfinderstammes Philipp Neri lädt ein zu

# Kulturs & das Beste von Heute

## Mit Hits aus den 70er und 80er Jahren

präsentiert von Alex

Samstag, 10.09.2022 ab 19:30 Uhr  
Gemeindeheim St. Joseph  
Dahlhauser Str. 149  
Vorverkauf: 5 €  
Abendkasse: 7 €

Kartenvorverkauf  
Gemeindebücherei  
Kirche St. Joseph  
geöffnet: So. 10:45-11:15 Uhr  
oder bei Schwankys Hairtrend  
Dahlhauser Str. 174

Einlass ab 21 Jahren

